

Dreieckige Tafel, an der seitlich zwei schräge Verdachungen. Auf diesen sitzen zwei eine Krone haltende Engel.

Die Jungfer Schumann ist nach der wortreichen Inschrift am 16. Oktober 1699 geboren und 13. November 1733 gestorben.

An der Südhalle.

Denkmal des Mühlenbaumeisters Abraham Christian Naumann, Sandstein, 82 cm breit, 2,10 m hoch.

Auf einem Sarkophag eine Tafel, die oben mit geschwungener Verdachung abschließt. Darüber Wolken und ein Engelskopf. Auf der Tafel elegantes Rokokoornament mit den Zeichen des Mühlenbaues, unten ein Kranz mit durchgesteckter Palme.

Die Inschrift nur teilweise lesbar. Naumann ist 1749 geboren, der Stein datiert etwa von 1780.

An der Südhalle.

Denkmal der Familie Kleeberg. Wohl um 1785. (Fig. 25.)

Sandstein, 1,50 m im Geviert, etwa 3,50 m hoch.

Auf einem Postament übereck mit Vorlagen eine Säule, die eine Urne trägt. Auf den Vorlagen je eine Vase, an der Säule vier Inschriftschilder. Mehrfach treten dekorative Blumengehänge auf. Nach den Inschriften sind hier begraben: Hans Kleeberg, geb. 11. Novbr. 1679, † 11. Jan. 1758, Sohn des Abraham Kleeberg und der Elisabeth geb. Fritzsche; seine Frau Margarethe, geb. 2. Jan. 1698 (?), † 15. Jan. 1785, Tochter des Andreas Beuerich aus Marichs und der Anna geb. Oehmigen aus Marichs; deren Sohn Joh. Andreas Kleeberg, geb. 5. Okt. (?), † 15. Jan. 1796; dessen Frau Johanne Charlotte, Tochter des Joh. Georg Müller auf Wildberg und der Rosina geb. Voigtländer, geb. 29. Juni 1731, † 22. Dez. 1785. Den Kleebergs gehörte das Berggut zu Rosenthal.

Auf dem Kirchhofe.

Bloßwitz.

Die alte Kirche.

Kirchdorf, 9,0 km ost-südöstlich von Oschatz.

Die Kirche (Fig. 26) soll nach der ersten Auflage der Kirchengalerie 1492 erneuert worden sein, da die Kämmerei von Oschatz in diesem Jahre 97 Scheffel Kalk an die Gemeinde verkauft habe.

Der Westturm scheint 1513 erbaut worden zu sein. So lese ich die Unterschrift unter einem in der Turmhalle eingelassenen Sandsteinrelief mit dem nebenstehenden Schleinitzischen Wappen. Nach der ersten Auflage der Kirchengalerie geschah dies 1516, nach der neuen Auflage 1506. Die Inschriften der Glocken weisen ebenfalls auf den Anfang des 16. Jahrhunderts.



Der Turm zeigt sonst keinerlei Formen mehr aus dieser Zeit, außer der Türe nach dem Schiff (Fig. 27), die in der Profilierung aus Hohlkehlen sich als spätgotisch kennzeichnet.